

**Informationsbroschüre
zu den Giessener
ERASMUS Partnerhochschulen
im
Fachbereich Medizin**



Comenius Universität zu BRATISLAVA

Pavol Jozef Šafárik Universität zu KOŠICE
in der Slowakischen Republik

Palacký Universität zu OLOMOUC
in der Tschechischen Republik

und die
Universität zu WARSCHAU
in Polen

Zusammengestellt von
Peter Novak (ehem. ERASMUS Stipendiat SS 2001 aus Bratislava/ SK)
und
Michael Büttcher (studentischer ERASMUS Koordinator, FB 11, JLU Gießen)
im November 2001



SLOWAKISCHE REPUBLIK



Ein paar Worte zur Geschichte des Landes

Die Slowakische Republik ist ein kleines zentraleuropäisches Land mit langer Geschichte. Das Land mit mehr als 5 Millionen Einwohnern befindet sich im geographischen Herzen Europas, unter den Tatra Bergen.

Das Gebiet war Teil des Römischen Reiches, später Teil des Großen Morava Reiches. Constantin der Heilige und Methodius der Heilige, zwei slawische Missionare, brachten die Christenheit schon 863 n.Chr. in dieses Gebiet.

Das Gebiet war seit dem zehnten Jahrhundert hauptsächlich unter ungarischer Regierung. 1526 wurden die Slowakei und West-Ungarn an die Habsburger weitergegeben. Im 19. Jahrhundert begann die Slowakische nationale Wiederbelebung. Dies war auch zum Teil eine Reaktion auf die Germanisierung im vergangenen Jahrhundert.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Slowakei (1918) mit Tschechien zur Tschechoslowakei zusammengefügt. Nur für eine kurze Zeit wurde die Slowakei 1938 eine unabhängige Einheit durch den Münchner Pakt. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollten wieder beide Staaten als Tschechoslowakei ab 1945 zusammenregieren. Mit dem Ende des Kommunistischen Regimes (17.10.1989) hat die Slowakei daraufhin größere Privilegien und Autonomie sowie einen größeren Machtanteil in der zentralen Regierung gewonnen.

Am ersten Januar 1993 haben die tschechischen und slowakischen Regierungsleiter abgestimmt, dass zwei unabhängige Staaten entstehen sollten mit Bratislava und Prag als Hauptstädte der jeweiligen Republiken.

Die Slowakei als demokratisches Land, eng verknüpft mit dem Rest Europas, bietet nun eine stabile politische Atmosphäre und ein reiches Kulturangebot.

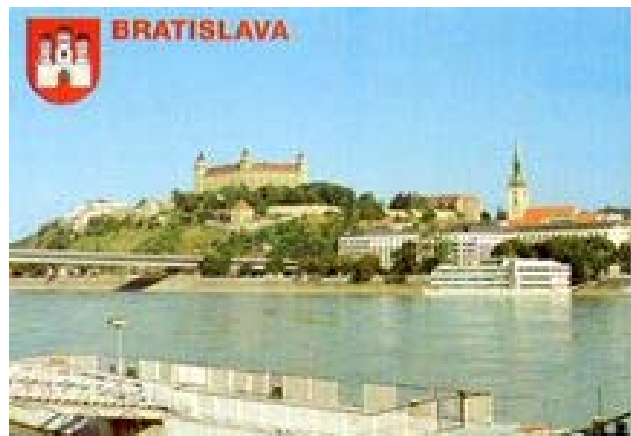
In der Slowakei findet man sehr nette Leute, wunderschöne Natur (besonders die Hohen Tatra sind unter Deutschen schon lange bekannt), gutes Essen, Kultur und das alles immer noch zu günstigen Preisen!

Bratislava

Die Stadt

Bratislava ist eine der schönsten Donaustädte. Jahrhundertlang vermengte sich hier der Einfluß, die Sprache und die Kultur dreier Nationen – der slowakischen, österreichischen und ungarischen.

Bratislava (Pressburg, Pozsony) liegt in der Mitte Europas nur 1 Stunde-Fahrt mit dem Zug



von Wien, 2 Stunden von Budapest und 4 Stunden von Prag entfernt. Sie ist eine exotische Stadt mit tiefen historischen und kulturellen Wurzeln. Positioniert im Südwesten der Slowakei, an beiden Ufern der Donau, in der Nähe des Punktes, wo sich die Ränder der Slowakei, Österreichs und Ungarn treffen. Das Gebiet wurde schon im fünften Jahrtausend vor Christi besiedelt, obwohl es einen historischen Beweis erst von vierten Jahrtausend vor Christi gibt, als eine gutorganisierte keltische Siedlung mit fortschrittlicher Handwerkproduktion. Die erste schriftliche Erwähnung gibt es aus dem Jahr 907.

Die Academia Istropolitana, die erste Universität in der Slowakei und eine der ersten Universitäten in Zentral-Europa, wurde hier schon 1465 von Matthias Corvinus gegründet. Nachdem Louis II. 1526 besiegt wurde, wurde Bratislava zur zweiten Hauptstadt des Habsburger Reichs und die Hauptstadt des ungarischen Königreichs. Seit dem ersten Januar 1993 ist Bratislava die Hauptstadt der Slowakei und der Sitz der wichtigsten Institutionen des Landes. Heute leben in der Hauptstadt der Slowakei ca. 500 Tausend Einwohner, damit ist Bratislava auch die größte Stadt der Republik. Die Bevölkerung ist kosmopolitisch, sehr freundlich und tolerant. Viele von ihnen sprechen Englisch oder Deutsch. In Bratislava findet ein großer Teil der slowakischen Bevölkerung gute Arbeitsgelegenheiten und das Gehalt ist auch im Durchschnitt höher im Vergleich zu anderen Regionen. Es gibt hier unter anderem eine hochentwickelte Industrie (z.B. Petrochemie-Slovnaft, VW-Werk), Finanzinstitutionen sowie die wichtige Ämter sind hier vertreten.

Für diejenigen, die sich für Kunst und Kultur interessieren, bietet die Stadt im Slowakischen Nationalen Theater hervorragende Museen, Galerien, Theater und ausgezeichnete Opernvorstellungen an. Natürlich gibt es auch zahlreiche Kinos, Nachtclubs, Discos und Kneipen. Es gibt viele Möglichkeiten sich abends zu amüsieren. Sie können unsere Biere (von hoher Qualität und niedrigem Preis - sehr empfehlenswert!) oder Weine in schönen und historischen Kneipen genießen. Es gibt auch etwas internationale Atmosphäre durch die Lokalvertretung von griechischen, italienischen, chinesischen und japanischen Restaurants.



Die Universität

Die Geschichte universitärer Bildung in Bratislava reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. 1467 hat König Matthias Corvinus die erste Universität, genannt Academia Istropolitana, gegründet. Die Entwicklung der Universität wurde auf Grund unterschiedlicher politischer Entwicklungen mehrmals unterbrochen.

Die heutige Universität trägt seit 1919 den Namen des berühmten Lehrers und Philosophen Jan Amos Comenius (Komensky - "der Lehrer der Nationen"). Heute studieren an hier mehr als 18.000 Studenten, davon auch viele aus dem Ausland. Mehrere Informationen über die Uni finden Sie unter <http://www.uniba.sk/eng>.



Die Medizinische Fakultät

Die Fakultät der Medizin in Bratislava ist die größte Fakultät der Comenius Universität. Diese bestand schon seit 1919. Das Uniklinikum ist in 6 universitäre Lehrkrankenhäuser aufgeteilt. An der Fakultät sind 48 Professoren und 125 Dozenten tätig und im Jahre 1999 haben in Bratislava 1755 slowakische und 204 ausländische Studenten studiert. Die zentrale medizinische Bibliothek verfügt über rund 138.000 Bücher und Journals und



ermöglicht den direkten Zugriff auf die wichtigsten medizinische Datenbanken. Heute hat die Medizinische Schule zwei Zweige - Allgemeine Humanmedizin und Zahnmedizin. Das Studium dauert 6 Jahre. In den ersten 3 Jahren vermittelt das Studium vor allem die theoretischen Kenntnisse. Ab dem dritten Jahr verbringen die Studenten immer mehr Lehrstunden in der Klinik am Patientenbett. Das vierte, fünfte und sechste Jahr sind dann sehr deutlich am Patientenunterricht orientiert.

Schon seit Jahren gibt es viele ausländische Studenten, meist Selbstzahler, die hier in englischer Sprache studieren können. Unsere Fakultät wird von der Welt Gesundheit Organisation (WHO) und durch andere Institutionen anerkannt. Jedes Jahr kommen ungefähr 300 Studenten, die in der slowakischen Sprache studieren und bis 200, die das gleiche Studium in englischer Sprache anfangen. Bis auf die Sprache, ist der Studienplan bzw. Curriculum vollständig identisch!

Das Studium endet mit einem Staatsexamen durch vier mündliche Prüfungen in den 4 Hauptfächern woraufhin den Absolventen der Titel MUDr (Medicinae Universae Doktor - Gegenwert zu M.D.) in einer feierlichen Zeremonie anerkannt wird.

Den Sokrates/Erasmus Studenten wird die Möglichkeit, das Studium in englischer Sprache zu verfolgen, angeboten. Eine Unterkunft steht unter Bedingungen und Preisen zur Verfügung, die auch für die slowakischen Studenten gültig sind. Die Fakultät hilft auch bei allen Formalitäten, die mit dem Aufenthalt in der Slowakei verbunden sind. Dem Student wird am Ende des Aufenthaltes ein Zertifikat in Englisch sowie ein Studienplan (Transcript of Records) erstellt.

Um Weiterbildung und Unterricht zu verbessern steht eine Satellitenanlage für den Empfang von *EuroTransMed* zur Verfügung. Der Verein der Medizinstudenten Bratislava (BSM, <http://www.bsm.sk>) (hier allgemein bekannt als Fachschaft) ist eine freiwillige, autonome Studentenorganisation. Jeder Medizinstudent kann nach Einzahlung von etwa 1 DM pro Semester Mitglied werden. Der Verein aus mehreren Klubs aufgebaut: Der Studentische Forschungsclub (jedes Jahr werden ungefähr 25 Projekte von Studenten auf einer Konferenz präsentiert), Klub der ausländischen Aktivitäten (beschäftigt sich u.a. mit Sokrates/ Erasmus Programm und Famulaturen für Ausländer in der Slowakei und umgekehrt), Computer Klub (es steht ein gut ausgestatteter Raum mit Terminals und vernetzten Computern den Studenten kostenlos zur Verfügung), Bibliotheksverband (BSM hat eine eigene Bibliothek, wo man viele Lehrbücher der Medizin, vor allem in Englisch, finden kann), ein weiterer Klub gibt die Zeitung „*Spasmus*“ heraus und ein anderer veranstaltet große Uni-Parties. Natürlich ist das noch nicht alles, es gibt noch weitere Klubs!

Praktische Informationen

Geld: 44 Sk ~ 1 EURO. Kreditkarten wie *American Express*, *VISA*, *Master Card* werden in großen Hotels, Banken, vielen Restaurants und Geschäften akzeptiert.

Preise: Kino 60-120 Sk
Bier in der Kneipe: 20-35 Sk/0,5L
Essen im Restaurant: ab 100 Sk (billiger natürlich außerhalb Bratislavas)

Transportmöglichkeiten: Eine Fahrt (10 min) kostet 5 Sk, und (30 min) 10 Sk. Monatskarten und andere Zeitkarten stehen auch zur Verfügung, hier für Studenten ermäßigt.

Unterkunft: Ausländische Studenten wohnen im Studentenwohnheim Družba für ca. 50 Sk pro Nacht. Jedes Zimmer ist mit einem Schreibtisch, Bett und Schrank pro Person ausgestattet. Normalerweise wohnt man zu zweit oder sogar zu dritt. 2 Zimmer teilen sich Badezimmer und Küche mit einem Kühlschrank. Einzelzimmer stehen allerdings auch zur Verfügung. Im Studentenwohnheim stehen Fernseher, Leseräume und Telefone zur Verfügung. Družba ist in einer schönen Gegend neben Donau gelegen und die Fahrt ins Stadtzentrum dauert etwa 20 Minuten. In der direkten Nähe findet man studentische Klubs und Kneipen.

Essen: In den Mensen rund 25 Sk pro Essen (je nach Mensa). Man hat normalerweise mehrere Gerichte (auch vegetarische Speisen) zur Auswahl. Bei manchen Mensen muss das Essen 1 Tag vorher gebucht werden.

Lebenskosten: Minimum 4,000-5,000 Sk (100 EURO) pro Monat.

Gesundheit: Viele Ärzte sprechen Deutsch oder Englisch.

Sport: Viele verschiedene Sportarten an der Sportwissenschaftlichen Fakultät nach Anmeldung.

Wichtige Telefonnummern: Polizei 158, Rettungsdienst 155, Feuerwehr 150

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland: Hviezdoslavovo námestie 10
813 03 Bratislava
Tel.: +421 (7) 5319640-3

Stundenpläne

Beispiel: Fremdsprache 0 / 36 Q 0 / 36 P

Im Wintersemester kein Seminar, 36 Stunden Praktika pro Semester, anschließend Prüfung, meistens mündlich (Q). Im Sommersemester auch 0/36, s.o., anschließend Prüfung am Ende des Semesters

(Für Zahnmedizin siehe <http://www.fmed.uniba.sk>)

	<i>Semester</i>	
	Winter	Sommer
1. Schuljahr		
Anatomie	40/30 Q	40/50 Q
Biologie und Human Genetik	20/20 Q	20/20 P
Biophysik	30/30 P	0/0
Informatik	0/0	0/10 Q
Histologie und Embryologie	0/0	24/32 Q
Chemie	0/0	30/30 P
Latein	12/26 P	0/0
Fremdsprache	0/36 Q	0/36 P
Sport	0/26 Q	0/26 Q
Medizinische Ethik I.	0/0	4/10 Q
Slowakische Sprache. für ausl. Stud.	0/40 Q	0/40 P
2. Schuljahr		
Anatomie	32/40 P	0/0
Biochemie	20/30 Q	40/20 P
Histologie und Embryologie	24/32 P	0/0
Physiologie	50/50 Q	50/50 P
Mikrobiologie	0/0	20/20 Q
Immunologie	0/0	20/15 P
Sport	0/26 Q	0/26 Q
3. Schuljahr		
Pharmakologie	0/0	30/20 Q
Mikrobiologie	16/20 P	0/0
Propädeutik der Inneren Medizin	36/40 P	0/0
Chirurgische Propädeutik	24/20 Q	24/20 P
Medizinische Psychologie	10/8 P	0/0
Pathologische Anatomie	40/40 Q	40/40 P
Pathologische Physiologie	30/30 Q	30/30 P
Innere Medizin	0/0	24/32 Q
Sport	0/26 Q	0/26 P

Famulatur - Innere Medizin Propädeutik 1 Woche
 Famulatur - Chirurgische Propädeutik 1 Woche

4. Schuljahr

Pharmakologie	30/20 P	0/0
Hygiene	0/0	10/20 P
Chirurgie	24/28 Q	20/24 Q
Innere Medizin	30/24 Q	36/24 Q
Medizinische Ethik II.	4/10 Q	0/0
Neurologie	20/20 Q	22/20 P
Onkologische Propädeutik	0/0	10/12 P
Pädiatrische Propädeutik	24/20 P	0/0
Pädiatrie	0/0	20/20 Q
Psychiatrie	0/0	20/20 Q
Radiodiagnostik und Nukleare Medizin	10/20 P	0/0
Berufs- und Standesrecht	0/0	10/20 P
Zahnmedizin	10/12 P	0/0
Sportmedizin	0/0	10/8 P
Anästhesie und Reanimation	10/12 Q	10/12 P
Wahlpflichtfach (siehe später)	0	20 P
Famulatur - Innere Medizin 2 Wochen Q		
Famulatur - Chirurgie 2 Wochen Q		

5. Schuljahr

Dermatovenerologie	10/12 Q	20/12 P
Epidemiologie	10/20 P *	0/0
Gynäkologie und Frauenheilkunde	20/28 Q	20/28 Q
Chirurgie	20/20 Q	24/20 Q
davon Urologie	14/12	0/0
Neurochirurgie	6/8	0/0
Kinderchirurgie	0/0	2/4
Orthopädie, Traumatologie	0/0	16/12
Plastikchirurgie	0/0	6/4
Infektionskrankheiten	10/20 P *	0/0
Innere Medizin	22/40 P	22/36 Q
davon Arbeitsmedizin	0/0	8/12
Geriatric	6/8	0/0
Physiatrie	0/0	2/4
Phtiseologie	0/0	6/12
Ophthalmologie	20/20 P *	0/0
HNO	12/28 P *	0/0
Pädiatrie	24/20 Q	24/20 P
Psychiatrie	10/20 P	0/0
Familienmedizin	4/4 Q	4/4 Q
Gerichtsmedizin	10/20 P *	0/0
Wahlpflichtfach	0	20 P
Famulatur - Gynäkologie und Frauenheilkunde 2 Wochen Q		
Famulatur - Pädiatrie 2 Wochen Q		

* Epidemiologie, Infektionskrankheiten, Ophtalmologie, HNO, Gerichtsmedizin sind in 2 Semester eingeteilt mit gleicher Stundenanzahl. Zum Beispiel macht eine Hälfte der Studenten HNO im Wintersemester, die andere im Sommersemester.

6. Schuljahr

Innere Medizin	-	390 Stunden (Praktika 330 Stunden, Seminare 60 Stunden) Vorbereitungszeit fürs Staatsexamen: 3 Wochen Dauer 10 Wochen + 3 = 13 Wochen
Chirurgie	-	260 Stunden (Praktika 220 Stunden, Seminare 40 Stunden) Vorbereitungszeit fürs Staatsexamen 3 Wochen Dauer 7 Wochen + 3 = 10 Wochen
Gynäkologie und Geburtshilfe	-	60 Stunden (Praktika 45 Stunden, Seminare 15 Stunden) Vorbereitungszeit fürs Staatsexamen 2 Wochen Dauer 2 Wochen + 2 = 4 Wochen
Pädiatrie	-	330 Stunden (Praktika 270 Stunden, Seminare 60 Stunden) Vorbereitungszeit fürs Staatsexamen 3 Wochen Dauer 8 Wochen + 3 = 11 Wochen

Wahlpflichtfächer: Dauer 1 Semester, insgesamt 20 Stunden, endet mit Prüfung. Zur Auswahl je ein Wahlpflichtfach im 4. und 5. Jahr des Studiums.

Klinische Biochemie, Klinische Pharmakologie, Klinische Genetik und Molekularbiologie, Klinische Immunologie, Klinische Mikrobiologie, Klinische Pathologie, Kinderpsychiatrie, Drogen und Drogensucht, Geriatrie, Psychotherapie, Rehabilitation, Balneologie und Physiotherapie, Tropenmedizin.

Košice

Die Stadt

Košice ist die Metropole der Ostslowakei. Sie ist eine Stadt mit einer sehr reichen Geschichte über mehrere Jahrhunderte. Die Anfänge datiert man schon ins junge Paläolithium (40.000 Jahre). Die erste schriftliche Erwähnung von Košice stammt aus dem Jahre 1230. 1342 und 1348 bekam Košice das königliche Dekret, mit dem die Stadt zur zweitwichtigsten Stadt unter den ungarischen Städten wurde. Heute ist Košice eine moderne Großstadt und damit auch das Verwaltungszentrum der Ostslowakei. Seine vorteilhafte geografische Lage, die Nähe der Grenzen dreier Nachbarstaaten (Ungarn 20km, Ukraine 80km und Polen 120km) schaffen günstige Voraussetzungen für den Handel. Stark vertreten sind hier Großhandels- und Distributionsfirmen, Hotels, Gaststätten, Finanz- und Bankinstitutionen. Wichtigste Einrichtung nicht nur für Košice, sondern für die ganze Region, sind jedoch die ostslowakischen Eisenhüttenwerke.



Dank des großen Denkmalreichtums dieser Stadt, wird sie jährlich von vielen Touristen aufgesucht. Die umfangreiche Rekonstruktion des Zentrums in den Jahren 1996-1997 brachte nicht nur historisch wertvolle archäologische Funde ans Licht, sondern gab den rekonstruierten Gebäuden wieder ihre atemberaubende Schönheit zurück. Überzeugen Sie sich selbst!

Die Universität

Die Universität Košice existiert bereits seit dem Jahre 1660. Damals gab es schon Vorlesungen aus der Theologie, der Philosophie, den klassischen Sprachen, der Mathematik und Medizin. Anfangs waren es die Jesuiten, die die Universität unter Kontrolle hatten. Später wurde sie aber doch von Staat übernommen. Die Universität trägt den Name des berühmten Forscher, Poet, Linguist und Lehrer *Pavol Jozef Šafárik*.



Die Medizinische Fakultät

Die Medizinische Fakultät hat die Habsburger Monarchie nicht überlebt. Jedoch gab es seit Anfang der tschechoslowakischen Regierungsperiode Versuche die Tore der Fakultät wieder zu öffnen. Ein Anfangserfolg zeigte sich durch die Errichtung eines neuen Krankenhauses in Košice. Die Medizinische Fakultät wurde jedoch erst wieder nach dem zweiten Weltkrieg, zu Beginn des Wintersemesters 1948-49 geöffnet. In recht kurzer Zeit entstanden neue Fakultätsgebäude, unter anderem das neue Universitätskrankenhaus. Der ganze Komplex wurde zur Jahreswende 1984-85 eingeweiht.

Die theoretische Abteilung der Fakultät ist mit eigener Bibliothek (mit vielen Werken in Englisch), Zugang zum Internet und den wichtigsten medizinischen Datenbanken sehr gut ausgestattet. Die Studentenwohnheime sind auch in gut erreichbarer Nähe.

Das Studium der Allgemeinen Humanmedizin dauert 6 Jahre. Wichtig zu erwähnen ist, dass es schon seit Jahren die Möglichkeit gibt das gesamte Studium in Englisch zu absolvieren. Die Einrichtung dieser Möglichkeit war die Reaktion auf die immer größer werdende Zahl der ausländischen Studierenden. Ein besonders großer Teil dieser Studierenden kommt aus dem Mittleren Osten.

Die Prüfungen sind mündlich und auch viele mit praktischer Prüfung am Patientenbett. Das Studium endet mit einem Staatsexamen durch vier mündliche Prüfungen in den 4 Hauptfächern, woraufhin den Absolventen der Titel MUDr (Medicinae Universae Doktor - Gegenwert zu M.D.) in einer feierlichen Zeremonie anerkannt wird.

Die Bedingungen für die Erasmusstudenten aus dem Ausland, die an einem Studienaufenthalt in Košice Interesse haben, sind ähnlich wie in Bratislava. Die Kontakte mit dem Ausland werden auch hier immer stärker. Schon im Jahre 1997 nahm die Fakultät an Programmen wie *Tempus*, *Ceepus*, *Copernicus*, *Euridiss*, *Leonardo da Vinco* und *AIHA* teil. Dank *SloMSA* (Slowakischer Verein der Medizinstudenten) konnten viele lokale Medizinstudenten eine Famulatur im Ausland absolvieren sowie ausländische Studenten auch einmal in Košice klinische Erfahrungen sammeln.

Auch in Košice gibt es den Verein der Medizinstudenten der Stadt Košice (*MSACK*). Jeder Student kann nach Bezahlung von ca. 1 DM Mitglied werden. Dieser Verein besteht aus mehreren Klubs. Zum Beispiel *AIDS Klub*, *Internet Klub* (kümmert sich um die Web-Seite und Computer im Computerraum), Klub der ausländischen Tätigkeiten (Famulaturen usw., kooperiert mit *IFMSA*), *Ad Manus Medici Klub* (Zeitung), *Sport Klub*. Natürlich gibt es auch hier noch viele weitere!

Praktische Informationen

Die Bedingungen sind ähnlich wie in Bratislava, wobei aber die Preise hier noch geringer sind. (siehe auch Bratislava)

Stundenpläne

Beispiel: Biologie 3/ 2 Q 2/ 2 P
Im Wintersemester 3 Stunden pro Woche Seminar, 2 Stunden Praktika, anschließend Qualifizierung (Testat). Im Sommersemester 2/ 2, anschließend Qualifizierung (Testat) und Prüfung .

	<i>Semester</i>	
	Winter	Sommer
1. Schuljahr		
Anatomie	2/4 Q	2/4 Q
Biologie	3/2 Q	2/2 P
Biophysik	0/0	2/3 P
Informatik	0/2 P	0/0
Histologie und Embryologie	0/0	2/3 Q
Medizinische Chemie	0/0	2/3 P
Medizinische Terminologie	0/2 P	0/0
Spiele und Sport (keine Pflicht!)	0/2 Q	0/2 Q
Slowakische Sprache	0/4 Q	0/4 P
2. Schuljahr		
Anatomie	2/4 P	0/0
Biochemie	2/3 Q	3/3 P
Histologie und Embryologie	2/4 P	0/0
Physiologie	3/5 Q	3/5 P
Mikrobiologie	0/0	2/2 Q
Sozialmedizin - Biometrie	0/0	1/2 P
Krankenpflege	1/2 Q	1/2 Q
Slowakische Sprache	0/2 Q	0/2 P
Spiele und Sport (keine Pflicht!)	0/2 Q	0/2 Q

Krankenpflege - Praktikum im Krankenhaus 2 Wochen

3. Schuljahr

Mikrobiologie	2/3 P	0/0
Einführung Molekularmedizin	2/2 P	0/0
Propädeutik der Inneren Medizin	2/2 Q	3/3 P
Chirurgische Propädeutik	2/2 Q	2/2 P
Psychologie	1/1 P	0/0
Einführung Immunologie	2/1 P	0/0
Pathologische Anatomie	4/4 Q	4/4 P
Pathophysiologie	0/0	2/3 Q
Spiele und Sport (keine Pflicht!)	0/2 Q	0/2 Q

4. Schuljahr

Pharmakologie	3/2 P	2/3 P
Pathophysiologie	2/2 P	0/0
Chirurgie	2/2 Q	2/3 Q
Innere Medizin	2/3 Q	3/3 Q
Dermatovenerologie	1/1 Q	1/2 P
Neurologie	20/2 Q	2/2 P
Pädiatrie	0/0	2/2 P
Zahnmedizin	1/1 P	0/0
Radiologie und Nukleare Medizin	2/2 P	0/0
Radiotherapie und klin. Onkologie	0/0	1/2 P
Psychiatrie	0/0	2/2 Q
Sportmedizin	1/1 P	0/0
Allgemeinmedizin	0/0	0/5 P
Spiele und Sport – keine Pflicht	0/2 Q	0/2 Q

Famulatur - Innere Medizin 3 Wochen

Famulatur - Allgemeinmedizin 1 Woche

5. Schuljahr

Gynäkologie und Geburtshilfe	2/2 Q	2/3 Q
Chirurgie	2/2 Q	2/2 P
Infektionskrankheiten und Epidemiologie	1/2 Q	1/2 P
Innere Medizin	2/2 P	1/2 Q
Ophthalmologie	1/3 P	0/0
HNO	1/3 P	0/0
Pädiatrie	2/3 Q	2/2 Q
Psychiatrie	2/2 P	0/0
Gerichtsmedizin und Standesrecht	0/0	1/2 P
Hygiene	0/0	1/3 P
Anästhesiologie und Reanimation	0/0	2/2 P
Krankenhausinformationssysteme	1/1 Q	0/0

Spiele und Sport - keine Pflicht 0/2 Q 0/2 Q

Wahlpflichtfach 0/1 P (ein Fach aus: Klinische Genetik, Computer Biometrie, Tropenmedizin, Klinische Pharmakologie, Medizinische Ethik, Klinische Biochemie, Psychotherapie, Medizinische Ökologie, Klinische Physiologie - Schlafmedizin)

Famulatur - Gynäkologie und Frauenheilkunde 2 Wochen

Famulatur - Chirurgie 2 Wochen

6. Schuljahr

Innere Medizin	11 Wochen Q	Staatsexamen
Chirurgie	8 Wochen Q	Staatsexamen
Gynäkologie und Frauenheilkunde	4 Wochen Q	Staatsexamen
Pädiatrie	3 Wochen Q	Staatsexamen



DIE TSCHECHISCHE REPUBLIK

Die Tschechei ist ein Land im Herzen Europas mit mehr als 10.5 Millionen Einwohnern. Die Hauptstadt ist Prag mit 1.2 Millionen Einwohnern. Das wunderschöne Land mit vielen Wäldern, Flüssen und Kurorten bietet viele Möglichkeiten der Erholung im Sommer sowie im Winter.

Das tschechische Königreich wurde im 10. und 11. Jahrhundert gegründet. Die größten Erfolge hatte das Gebiet im 14. Jahrhundert erlebt, als Karl der IV. Romanischer Kaiser war. Während des Dreißigjährigen Krieges wurden leider viele Landstriche und Städte zerstört. Unter der Habsburger Monarchie wurde der tschechischen Sprache keine Bedeutung zugeschrieben und Deutsch war zu dieser Zeit die Amtssprache.

Die Tschechoslowakei wurde eine selbstständige Republik nach dem ersten Weltkrieg. Es dauerte aber nur 20 Jahren bis Deutschland die westlichen Gebiete der Tschechei in das damalige Großdeutsche Reich eingliederte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Tschechoslowakei wieder in Stand gesetzt, obwohl sie daraufhin durch die Sowjetunion ab dem Jahre 1948 für 40 Jahre nach kommunistischen Prinzipien regiert wurde. Dies änderte sich aber 1989 endlich wieder. Seit 1993 sind die Wege Tschechiens und der Slowakei wieder getrennt. 1995 wurde Tschechien in die *OECD* und 1999 in die *NATO* aufgenommen. Heutzutage erwartet man auch in näherer Zukunft den Eintritt in die EU.

Unter den ehemaligen kommunistischen Staaten ist Tschechien eines der Länder mit einer inzwischen stabilen Ökonomie. Weltbekannt sind das Autowerk *Skoda*, das traditionsreiche Brauwesen, aber auch die Schwerindustrie oder die Glasproduktion. Nicht zu unterschätzen sind die Devisen, die auch durch den immer stärker aufkommenden Tourismus dem Lande zu gute kommen.

In der Tschechischen Republik ist Deutsch neben Tschechisch eine oft gesprochene Sprache.

Olomouc

Olomouc liegt im Osten des Landes an der Morava und wird zu Nordmähren gerechnet. Zwischen dem 11. und 17. Jahrhundert war diese Stadt Regierungssitz des gesamten Landes. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde diese Stadt von schwedischen Truppen schwer zerstört. Daraufhin gewann sie nach einigen Jahren ihre alte Pracht wieder. In der Regierungszeit Maria Theresias wurde eine starke Mauer um die Stadt gebaut, um ein solches Schicksal nicht noch einmal in solch einem Ausmaße mitzumachen.



Heute findet man in Olomouc die immer noch wunderschön erhaltenen historischen Denkmäler und bedeutende Kirchen. Die Stadt hat nun eine Einwohnerzahl von ungefähr 100.000 Menschen. Neben der Industrie verfügt Olomouc über einige kulturelle Attraktionen wie z.B. das philharmonisches Orchester, das Mährische Theater, einige Museen, wissenschaftliche Bibliotheken und nicht zu vergessen die Palacky Universität. Nicht weit entfernt liegen die Metropolen Prag, Wien, Krakau und Bratislava.



Die Universität

Die Geschichte der universitären Lehre in Olomouc begann im Jahre 1566. 1573 bekam die Jesuitenschule die Rechte der Universität. Damit ist diese die zweitälteste Universität Tschechiens. Für 200 Jahre war die Theologische Fakultät die wichtigste Institution der Universität. Viele bekannte Namen sind mit dieser Schule verbunden, unter anderem auch Gregor Mendel. Nach mehreren Umstrukturierungen wurde die Universität in Olomouc 1946 dann mit dem neuen Namen Palacký Universität wieder eingerichtet.



Ferner verfügt diese über ein Informationszentrum mit Unibibliothek (<http://tin.upol.cz>), Computerzentrum, Audiovisuelles Zentrum und, Publishing' Zentrum. Hier haben die Studierenden auch den Zugriff zum Internet mit eigener Email Adresse. Hier ist Tschechisch sowie Englisch die Unterrichtssprache. Auch in Olomouc wird ein separater Englischer medizinischer Studiengang angeboten. Natürlich wird dieser auch von den Erasmus Stipendiaten genutzt.

Die Medizinische Fakultät

Die medizinische Fakultät entstand 1573 und ist heute eine der 7 medizinischen Schulen im Land. Seit 1999/2000 wird an der Fakultät in Olomouc ein Kreditsystem zur Überprüfung des Curriculums angewendet. Die Forschungsaktivitäten der Fakultät liegen im Bereich der Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Onkologie und Transplantationsmedizin. Die Fakultät trägt über 250 Dozenten, 1200 eingeschriebene Studenten im prägraduierten und 260 im postgraduierten Studientabschnitt. Etwa 90 Studenten befinden sich im Englischen Studienzweig. Einen Teil der vorklinischen Fächer und die Klinischen Praktika werden im großen, modern ausgestatteten Fakultätskrankenhaus abgehalten. Nach dem Studium bekommen die Absolventen den Titel MUDr. (Medicinae Universae Doctor). Die Möglichkeit eines Studiums in englischer Sprache wird hier schon seit Jahren angeboten.



Ein studentischer Verein schützt die Interessen der Medizinstudenten und unterstützt Studenten in vielen verschiedenen Aktivitäten. Unter anderem kooperiert der Verein mit dem Ausland und unterstützt Forschungsaktivitäten, organisiert Seminare, Diskussionen, kulturelle und sportliche Veranstaltungen, gibt Publikationen heraus, organisiert Austauschprogramme für Studenten und kooperiert mit anderen Organisationen um den Medizinstudenten so viel wie möglich zu bieten.

http://www.upol.cz/UP_En/ (hier findet man viele nützliche Informationen in Englisch)



Praktische Informationen

Geld: 35,5 Kč ~ 1 EUR (März 2000). Die Kreditkarten wie *American Express*, *VISA*, *Master Card* werden in größeren Hotels, Banken, vielen Restaurants und Geschäften akzeptiert.

Verkehr in der Stadt: Eine Fahrt kostet 6 -10 Kč im Bus oder in der S-Bahn. Die Karte gilt 35 Minuten. Monatskarten und andere Zeitkarten stehen auch zur Verfügung.

Unterkunft: Ausländische Studenten wohnen in einem von 7 Studentenwohnheimen für ca. 1200 Kč pro Monat. Beim Einzug ist eine Kautions von 500 Kč zu hinterlegen. Jedes Zimmer ist mit einem Schreibtisch, Bett und Schrank pro Person ausgestattet. Normalerweise wohnt man dort zu zweit und 2 Zimmer teilen sich ein Badezimmer. Jedoch kann man sich auch ein eigenes Apartment reservieren lassen. Ein Kühlschrank und Telefon (jedoch nur für Empfang) sind auch inbegriffen. Ferner steht ein Fernseher, eine Küche und Leseräume auf den einzelnen Fluren zur Verfügung. Bettwäsche kann jede 2. Woche bei der Wäscherei gewechselt werden.

Essen: In der Mensa für 18 Kč pro Portion. Natürlich stehen auch vegetarische Gerichte zur Auswahl. Es sollte jedoch immer 1 Tag vorher gebucht werden.

Lebenshaltungskosten: Minimum 4,000-5,000 Kč (115-150 EUR) pro Monat. Empfohlen werden 200-300 EUR/ Monat.

Gesundheit: In der Stadt gibt es mehrere Englisch und auch Deutsch sprechende Allgemeinärzte und Spezialisten.

Sport: Viele verschiedene Sportarten werden für ca. 150-350 Kč pro akademischem Jahr beim Uni-Sportzentrum angeboten.

Wichtige Telefonnummern: Polizei 158, Rettungsdienst 155

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland: Vlašská 19 / Postbox 88
118 01 Praha 1
Tel.: +420 (2) 57113111 oder 57531481
Fax: +420 (2) 57 53 40 56

Stundenpläne

Beispiel: Medizinische Chemie 45/15 P
 45 Stunden Praktika und 15 Stunden Seminare, P-Prüfung

Seit 1999/2000 wird ein Creditsystem an der Fakultät benutzt. Für unterschiedliche Kurse, Vorlesungen, Pflichtveranstaltungen und auch extracurriculäre Veranstaltungen sammeln die Studenten Credit points. Eine gewisse Anzahl an Credit points muß am Ende eines Semesters bzw. eines Jahres „gesammelt“ worden sein, damit man in das nächste Jahr aufgenommen werden kann. Die Kurse werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten:

1. Schuljahr

Medizinische Chemie	45/15 P
Medizinische Biophysik	60/60 P
Biologie	60/90 P
Anatomie	90/120 P
Histologie and Embryologie	30/45
Erste Hilfe	15/15 P
Latein	60 P
Tschechische Sprache	120 P

2. Schuljahr

Biochemie	90/120 P
Physiologie	105/120 P
Anatomie	60/75 P
Histologie and Embryologie	45/45 P
Mikrobiologie	30/45
Tschechische Sprache	120 P

3. Schuljahr

Mikrobiologie	30/45 P
Pathologie	105/120 P
Pathophysiologie	60/105 P
Pharmakologie	30/45
Innere Medizin Propädeutik	45/60 P
Innere Medizin I	30/38
Patientenpflege	15/30
Medizinische Psychologie	30/30 P
Sozialmedizin und Medizinische Ethik	30/30 P
Tschechische Sprache	60 P

Patientenpflege: 3 Wochen Famulatur

4. Schuljahr

Pharmakologie	30/45 P
Innere Medizin II	60/75
Radiologie and Nuklear Medizin	30/60 P
Klinische Onkologie	15/15 P
Neurologie	30/75 P
Psychiatrie	30/75 P
Pädiatrie	15/30
Dermatovenerologie	15/45 P
Chirurgie	60/90
Zahnmedizin	15/15 P
Medizinische Immunologie	30/15 P
Wahlfächer:	
Klinische Biophysik	15/15 P
Übungen Medizin	15/15 P

Famulatur: Chirurgie 2 Wochen

Famulatur: Pädiatrie 2 Wochen

5. Schuljahr

Innere Medizin III	45/68 P
Infektionskrankheiten	30/30 P
Pädiatrie	45/60 P
Ophthalmologie	15/45 P
Gynäkologie und Geburtshilfe	60/60 P
HNO	15/45 P
Gerichtsmedizin	30/30 P
Epidemiologie	30/60 P
Sozialmedizin	15/15 P
Urologie	15/23
Orthopädie	15/23
Neurochirurgie	15/23
Anästhesiologie/ Reanimation	8/30

Wahlfächer::

Klinische Biochemie	15/7.5 P
Klinischpathologische Seminare	15 P
Klinische Pharmakologie	30 P
Medizinische Genetik	15/15 P

Famulatur: Gynäkologie und Frauenheilkunde: 2 Wochen

6. Schuljahr

Stationspraktikum:

Innere Medizin 10 Wochen

Gynäkologie und Frauenheilkunde 4 Wochen

Chirurgie 8 Wochen

Ambulanz: 3 Wochen

Epidemiologie 1 Woche

Sozialmedizin, Standesrecht 1 Woche

Staatsexamen:

Innere Medizin

Chirurgie

Gynäkologie und Frauenheilkunde

Entweder Epidemiologie, Sozialmedizin und Standesrecht, oder Pädiatrie



POLEN

Das Land

Polen hat mehr wie 38 Millionen Einwohnern und wird jedes Jahr von rund 8 Millionen Touristen besucht. 95 Prozent der Bevölkerung ist Römisch- Katholisch. Es ist ein Land mit einer Geschichte von mehr als tausend Jahren. Es war der erste Staat aus dem sowjetisch kontrollierten Staatenbund, der den demokratischen Weg in 1989 anstrebte. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele Teile des Landes schwer zerstört.

Die offizielle Sprache ist Polnisch. Es ist bemerkenswert, dass heutzutage auch viele Leute Deutsch, Englisch und Russisch sprechen können.. Man findet hier einige wunderschöne Gebirge (meist Gebirgsstreifen aus der Hohen Tatra im Süden), Seen und lange Strände an der Ostsee. Die großen *Mazura* Seen, verbunden mit zahlreichen Kanälen, sind in Europa einer der besten Orte für die Wassersportarten Segeln und Kanufahren. Sechzig Kilometer westlich von Krakau, in Auschwitz, kann man einen traurigen Aspekt aus der Schreckenszeit des Zweiten Weltkrieges sehen.

Der Ort *Zakopane* ist der beste Startpunkt, wenn man die Hohe Tatra für einen kurzen Abstecher oder gar für eine ganze Wandertour besuchen will. Hier findet man auch das Tatra Museum. Zum Skifahren gibt es hier gute Möglichkeiten und die Gegend gilt als beliebtes Ziel. Ferner ist unter Touristen ein Ausflug zum ‚*Morskie Oko*‘, der größte See unter einigen in der Tatra, sehr beliebt.

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Westeuropa immer noch sehr niedrig. allerdings kann sich das Kaufangebot schon mit dem westlichen Standard messen. Die Leute in Polen sind sehr gastfreundschaftlich und Hilfsbereitschaft wird Groß geschrieben.

Es gibt insgesamt 12 medizinische Fakultäten in Polen (sog. *Akademia Medyczna*). Die meisten bieten die Studiengänge Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Medizinanalytik, Pflege und Gesundheitswissenschaften an. 1993 haben die medizinischen Akademien in Polen zugestimmt, die Lehr- und Studienauflagen aus dem EU-Bildungsausschuß zum größten Teil zu übernehmen.



Warschau

Die Hauptstadt von Polens, direkt an der Weichsel, liegt im Zentrum des Landes. Warschau hat 1,7 Millionen Einwohner und ist das wissenschaftliche und kulturelle Zentrum Polens. Als Stadt existiert sie seit dem 14. Jahrhundert und bis kurz vor dem Zweiten Weltkrieg war sie auch die schönste Stadt des Landes. Leider wurde damals fast alles zerstört. Heute ist das historische Zentrum schon fast völlig rekonstruiert und für Touristen von Jahr zu Jahr immer attraktiver.



Anreise:

Bahnverbindungen: Direkte Verbindung ab Berlin zum Beispiel. Direktflüge ab Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M., Hamburg, Köln, München und Stuttgart

Die Universität und die Medizinische Fakultät

Die Medizinische Ausbildung in Warschau existiert seit 1789, als die auch die Universität gegründet wurde. Damals waren es nur die Pharmazeutische und Medizinische Fakultät, die das Grundgerüst der Universität bildeten. 1950 veränderte sich die Medizinische Fakultät zu einer eigenständigen Institution. Heute hat die Universität mit ungefähr 3400 Studenten 3 Fakultäten (Erste Medizinische Fakultät mit Zahnmedizinischer Division, seit 1993 Zweite Medizinische Fakultät mit Englischer Division und die Pharmazeutische Fakultät). Nach dem 6-jährigen Studium der Humanmedizin wird dem Absolventen der Titel MD (medizinische Diplom) verliehen.



<http://www.amwaw.edu.pl/english/index.html>



Praktische Informationen

Unterkunft: Im Universitätsstudentenwohnheim, 3 Studenten teilen ein großes Zimmer (Bettwäsche, gemeinsame Küche und Badezimmer für mehrere Zimmer werden gestellt). Die Miete beträgt ungefähr 61 Euro pro Monat. Eine Privatunterkunft im Zentrum kostet 80 bis 300 Euro pro Monat.

Gesundheit: Es wird empfohlen sich von zu hause aus zu versichern. (Krankenversicherung, Reiseversicherung)

Kosten: 1 Euro = 4,2 Zlotys. In der Wechselstube ‚Kantor‘ bekommt man einen besseren Kurs als in der Bank. Internationale Kreditkarten kann man in vielen Hotels, Restaurants und größeren Geschäften zum Zahlen benutzen.

Essen in der Mensa: 3-5 Zlotys

Essen im Restaurant im Zentrum: 10-25 Zlotys

Fahrticket Einzelfahrt: 2,40 Zlotys

Milch 1L: 1,5 Zlotys

Kaffee im Zentrum: 3-6 Zlotys

Telefonnummern: Polizei 997, Rettungsdienst 999

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland: Ul. Dabrowiecka 30, Warschau, tel. +4822 6173011

Stundenpläne

Aufschlüsselung: siehe Universitäten in Slowakien und Tschechien

	<i>Semester</i>	
	Winter	Sommer
1. Schuljahr		
Anatomie	135 Q	135 P
Histologie und Embryologie	60 Q	60 P
Mensch und Umwelt	0	40 Q
Informatik	0	22 Q
Medizinische Chemie	65 Q	30/30 P
Lateinische Sprache	30 Q	30 Q
Sport	45 Q	45 Q
Bibliotheks Praktikum	2 Q	0
Polnische Sprache	60 Q	60 Q

2. Schuljahr

Notfallmedizin	45 Q	0
Biochemie II	85 Q	125 P
Zellphysiologie	49 Q	0
Physiologie	112,5 Q	112,5 P
Immunologie	0	42 P
Humangenetik	0	40 Q
Biophysik	45 Q	0
Philosophie	30 P	0
Polnische Sprache	60 Q	60 P

3. Schuljahr

Pharmakologie	0	45 Q
Mikrobiologie	105 P	0
Medizinische Propädeutik	65,5 Q	65,5 Q
Pädiatrische Propädeutik	52,5 Q	52,5 Q
Geschichte der Medizin	30 P	0
Medizinische Psychologie	30 Q	0
Parasitologie	20 Q	0
Pathologische Anatomie	112,5 Q	112,5 P
Pathophysiologie	0	90 P
Labormedizin	0	40 Q

4. Schuljahr

Pharmakologie	45 Q	60 Q
Allgemeinchirurgie	90 Q	(oder im Sommer)
Innere Medizin - Hämatologie	32 Q	0
Pneumologie	60 Q	0
Rheumatologie	50 Q	0
Kardiologie	0	56 Q
Vorbeugungsmedizin,	50 P	0
Epidemiologie		
Medizinische Ethik	30 Q	0/0
Pädiatrie	0	95 Q
Kinderpsychiatrie	17 Q	0
Dermatovenerologie	0	90 P
Kinder HNO	0	14
Katastrophenmedizin	0	32

5. Schuljahr

Pädiatrie	85 Q	0
Kinderchirurgie	0	25 Q
Innere Medizin - Kardiologie	56 Q	0
Endokrinologie	30 Q	0
Nephrologie	30 Q	0
Gastroenterologie	0	60 P*
Orthopädie und Traumatologie	0	60 P
Infektionskrankheiten	0	75 P
Gynäkologie und Frauenheilkunde	0	120 Q
Anästhesiologie	0	60 P
Bildgebende Diagnostik	90 P	0
Allgemeinchirurgie	90 Q	90 P
Neurologie	75 P	(oder im Sommer)
Neurochirurgie	30 Q	0
Zahnmedizin Propädeutik	15 Q	0

*Examensinhalt vor allem aus der Innere Medizin; Stoff aus 4. und 5. Jahr.

6. Schuljahr

Klinische Genetik	30 Q	0
Klinische Pharmakologie	25 Q	0
Klinische Immunologie	0	30 Q
Pädiatrie	60 P	0
Allgemeinchirurgie	90 P	0
Urologie	30 P	(oder im Sommer)
Gynäkologie und Frauenheilkunde	120 P	0
Psychiatrie	120 P	(oder im Sommer)
Laryngologie	0	60 P
Ophtalmologie	0	60 P
Transplantationsmedizin	0	25 Q
Geriatric	0	22 Q
Familienmedizin	50 Q	0
Gerichtsmedizin	55 P	(oder im Sommer)
Onkologie	45 Q	0
Rehabilitation	30 Q	0